

G e s e t z s a m m l u n g

für das
K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

4.

5.) M a n d a t,

über den Anfang der Beweisfrist in bevollmächtigten Rechtsfachen, und über
Compromisse auf Verlängerung der Nothfristen, oder auf Sistirung des
Processus während derselben,

vom 1sten April 1824.

Wir Friedrich August, von GOTTES Gnaden, König von
Sachsen &c. &c. &c. finden Uns bewogen, Folgendes gesetzlich zu bestimmen:

I.

Über den Anfang der Beweisfristen in bevollmächtigten Rechtsfachen.

§. 1.

Bei den in der Appellationsinstanz zu fällenden Erkenntnissen, worin entweder auf
Beweis gesprochen, oder ein früheres Erkenntniß auf Beweis wiederhergestellt oder be-
stätigt wird, ist es dem richterlichen Ermessen überlassen, zugleich mit zu bestimmen, daß
die Beweisfrist erst von der beim Richter erster Instanz erfolgten Publication der Re-
missorialien, oder deren abschließlichen Zufertigung anfangen solle.

§. 2.

Eine solche Bestimmung soll insonderheit dann geschehen, wenn durch den frühern
Eintritt der Beweisfrist eine gründliche Ausarbeitung des Beweises für die Sachwalter,
Sachsammlung 1824.